

# **Energiebrief** der Gemeinde **Castell**

Nr. 8

**Der Mann, der den Wind der Veränderung spürt, sollte keinen Windschutz, sondern eine Windmühle bauen.**

## **Chinesische Weisheit**

Am 19.9.2012 fand im Rathaus eine Informationsveranstaltung der Firma ABO WIND AG statt, in der durch Herrn Frank und Herrn Stoffers die konkrete Machbarkeit einer Windenergieanlage in der Gemarkung Castell dargestellt wurde. Nachdem sich auch Iphofen mit diesem Thema befasst und einer der angedachten Standorte der Rossberg sein könnte, ist es für unsere Gemeinde wichtig, am Ball zu bleiben und das Thema grundlegend auch in der Bevölkerung zu diskutieren. Dabei ist festzustellen, dass momentan das Landschaftsschutzgebiet Steigerwald für Windkraftanlagen **noch ausgeschlossen** ist. Das kann sich aber bis Ende 2012 ändern, denn es finden gegenwärtig Anhörungen im Regionalverband statt, die neue Bedingungen schaffen könnten.

**Wie sieht es also mit dem Thema Windkraft für Castell aus und was ist dabei zu beachten?**

**Hier die wichtigsten Aussagen der Fa. ABO WIND:**

Die seit 1996 tätige Firma entwickelt und baut derzeit jährlich europaweit 30 bis 40 Windkraftanlagen. Planung, Bauleitung, Kabeltrassen-, Wege- und Fundamentbau sowie Betriebsführung werden bei der **schlüsselfertigen Errichtung** durch die Firma gewährleistet. Als Betreiber ist ABO

Wind allerdings nicht tätig, hier eröffnen sich vielfältige Möglichkeiten – von der Bürgeranlage bis zur Betreibergesellschaft fremder Investoren. 97% der errichteten Anlagen werden von der Firma technisch und kaufmännisch im Auftrag der Eigentümer betreut, sodass die Anlagen möglichst optimal laufen.

**In Repperndorf und Helmstadt sind fertige Projekte von ABO Wind zu besichtigen.**

Während früher der Wald wegen seiner Höhe, Rauigkeit und anderer Faktoren für Windkraft nicht infrage kam, können heute moderne Anlagen mit einer Nabenhöhe von 140 m gute Ergebnisse bringen. Die Firma prognostiziert eine Windgeschwindigkeit von 6,1 m pro Sekunde im Bereich des **Sandberges** und ist bereit, die tatsächlichen Windgeschwindigkeiten durch eine Mastmessung über ein Jahr hinweg festzustellen. Auch weitere Naturgutachten übernimmt die Firma im Vorfeld einer möglichen Planung.

Der **Windenergieerlass Bayern** enthält Aussagen zu Abständen und Naturschutzbedingungen für WKA. So müssen 800 m zu allgemeinen Wohngebieten und 500 m zu Misch- oder Dorfgebieten eingehalten werden.

Der von ABO WIND fertig gestellte Windpark Helmstadt, auch **im Wald** gelegen,

produziert mit 5 Anlagen jährlich 30 Mio. kWh Strom, welcher für 8 500 Haushalte reicht und 25 000 t Kohlendioxid einspart.

Eine Gesamtanalyse der Gemarkung Castell weist den Sandberg als optimalen Standort für drei mögliche Windkraftanlagen aus. Pro WKA werden ca. 5000 qm Fläche benötigt. Auf ein Fundament von ca. 20 m Durchmesser und 3,50 m Tiefe wird ein Hybridturm aus Fertigbeton und Stahl von 90 m Höhe errichtet, auf den zwei Stahlrohrsegmente aufgesetzt werden. Der Rotorstern wird dann mit Hilfe von Kränen montiert. Natürlich erfordern diese hohen Bauwerke auch geschotterte Wege, die evtl. geschaffen werden müssen und später anderweitig genutzt werden können.

Neben den **negativen Auswirkungen für unser schönes Landschaftsbild** sprechen auch nicht zu unterschätzende **Gründe für Windkraft in unserer Gemarkung**. Die Wertschöpfung bleibt in unserer Region, da möglichst regionale Betriebe beim Bau beschäftigt werden. Bürger bekommen die Möglichkeit, sich finanziell zu beteiligen. Auch die Kommune profitiert als Eigentümer der Waldflächen durch prozentuale Beteiligung an den Einspeiseerlösen in Form einer Pacht. Eine Mindestpacht wird garantiert. Zum Beispiel werden für eine WKA bei 6 500 MWh pro Jahr 22 000 bis 24 000 € Pachteinahmen garantiert. Da-

neben ergeben sich spätere Einnahmen über die anfallende Gewerbesteuer. Auch für den Rückbau wird bei einer Lebensdauer von 30 Jahren mit einer zweckgebundenen Rückbaubürgschaft gesorgt.

Für die **Beteiligung der Gemeinde oder der Bürger** stehen diverse Modelle zur Verfügung, in denen das Risiko einer solchen Unternehmung unterschiedlich getragen wird.

Von der Projektvorbereitung bis zur Inbetriebnahme muss mit **2 ½ Jahren** gerechnet werden. Da die Einspeisevergütung pro Jahr um 1 % sinkt, sollte möglichst wenig Zeit ungenutzt verrinnen.

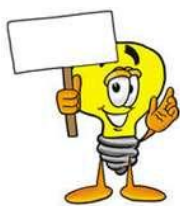
Deshalb ist eine **Info-Fahrt nach Helmstadt** geplant.

Auch in **Versammlungen** soll Ihnen, den betroffenen Bürgern, Gelegenheit zur Information und Diskussion gegeben werden. **Erst wenn der Gemeinderat weiß, was gewünscht wird, kann er die notwendigen Entscheidungen treffen.**

Es wäre deshalb sehr wünschenswert, wenn sich möglichst viele Bürger der drei Ortsteile an den Informationsangeboten beteiligen.

Schon heute: **Herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen**, deren Termine rechtzeitig bekannt gegeben werden!

Gudrun Kroeschell



*Castell 2030 Sei schlau, mach mit!*